

Strawmaw

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 18. Januar 1984

Nr. 13 (4641)

Preis 3 Kopeken

Schrittmacher haben das Wort

Brigadeauftrag im Tagebau

Das war der Sinn des Experiments, das in der Brigade des Kommunisten Anatoli Selenkow in der Produktionsvereinigung „Ekibastusol“ durchgeführt wurde.

Die Baggerführerbrigade des Kommunisten Anatoli Selenkow aus dem Tagebau „Sewerny“, Produktionsvereinigung „Ekibastusol“, meldete die Erfüllung ihrer Jahresaufgabe bereits am 1. November 1983, drei Tage vor dem Ende des Jahres. In diesem Maße durch die schöpferische Einstellung zur Arbeit, die die Brigade in der Produktion der Eisenbahn im Bergbau geleistet. Von den ersten vielversprechenden Erfahrungen einer solchen Arbeitsorganisation erzählt auf Bitte unseres ehrenamtlichen Korrespondenten der Brigadier ANATOLI SELENKOW.

Ich kann lange darüber nachdenken, wie die Möglichkeiten der Baggerführerbrigade mit denen der Monteurbrigade in Einklang zu bringen wären. Das immer aktuelle Problem „Bagger – Gleise“ war der Stein des Anstoßes, an dem viele gute Initiativen der Bergwerke zerschlugen. Ist die Rentabilität der Gleise niedrig, bleibt eine

hohe Leistung sowohl beim Verladen von Abraumgestein als auch bei dessen Abnahme auf dem Haldeabsetzlegeis erreicht. Und die Halde ist ein Objekt von besonderer Bedeutung. Die Absetzlegeise und die Zufahrtswege liegen abseits vom Hauptabfahrbahn des Tagebaus. Die Eisenbahnmonteurbrigade willigen trotz der hohen Entlohnungen ungern ein, in der „Sackgasse“ zu arbeiten. Das Defizit an Eisenbahnmachern macht allein im Tagebau „Sewerny“ 59 Personen aus. Und ohne richtige Wartung können die Schienen unmöglich lange und zuverlässig dienen. Die Standzeiten bringen große Arbeitsverluste mit sich.

Und wir fanden einen Ausweg. Die Brigade beschloß, das Abstellgeis, über das das Abraumgestein aus dem Vorrichtungsgebiet eintrifft, in Ordnung zu halten. Vor rund einem Jahr stellten wir diese Frage auf der Versammlung des

Partei- und Wirtschaftsaktivs zur Erörterung und wurden in unserem Vorhaben unterstützt. Unsere 3,9 Kilometer lange Eisenbahnstrecke, für die früher drei Monteurbrigaden zuständig waren, wird nun von zwei Personen in Ordnung gehalten. Sie gehören der Brigade an und haben auch den Baggerführerberuf gemindert. Auf diese Weise schwand die traditionsmäßige Teilung der Pflichten der Arbeiter des Haldeabschnitts, wo der Baggerführer nur mit seiner Maschine zu tun hatte, und die Eisenbahner für sie den Schienenweg vorbereiteten. Jetzt wird der ganze Arbeitsumfang von den Mitgliedern des einheitlichen Kollektivs bewältigt. Jeder arbeitet einen Monat lang an der Eisenbahn, weil das jeder versteht.

Man beneide uns oft. Wir hätten es gar wohl wie ein beständiges Kollektiv und sachkundige Kameraden hätten. Dem ist wirklich so. Doch wer verbietet den anderen, ebensolche Brigaden zu bilden? Wir müssen Jugendliche anlernen, die Veteranen sollen ein Vorbild an



GURJEV. Die Arbeit der Eisenbahner des Gebiets hängt von der kontinuierlichen Stromversorgung ab. Die Energieteiler des Eisenbahnabschnitts von Gurjew werden damit im Laufe vieler Jahre gut fertig. Auch das vergangene Jahr war keine Ausnahme. Seine sozialistischen Verpflichtungen hat das Kollektiv vorfristig eingelöst: in der Produktion von Elektroenergie — zu 100,3 Prozent, in der Arbeitsproduktivität — zu 104,4 Prozent. Die Gesamtkosten der verarbeiteten Energie sind im Vergleich zur geplanten um 1,4 Prozent gesenkt worden.

SEMPALATINSK. Von den ersten Tagen des neuen Jahres an arbeiten die Viehzüchter des Kolchos „Put-Kommu“, Rayon Bordenulach, auf Hochtour. Die Leistungen der Kühe blieben hoch. Täglich verkauft der Agrarbetrieb um 10 Dezentonnen Milch mehr als im Vorjahr. Das Viehzüchtereinkommen hat sich verdoppelt, im vierten Planjahr 18 200 Dezentonnen Milch und 500 Dezentonnen Fleisch zu produzieren.

Führend im Wettbewerb sind die Melkerinnen Lili Nepke, Valentine Funk und Maria Dedew. **TSCHUMBAT.** Mitte Dezember meldete die Abteilung für reaktive Phosphorsalze der Produktionsvereinigung „Phosphor“ die Erfüllung ihres Dreijahresplans und prognostizierte für den Jahresabschluss Reagenzien im Werte von 100 000 Rubel.

Im Vergleich zum zweiten Planjahr wurde eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 10,5 Prozent erzielt. Die neun Brigaden der Abteilung verteilen ihren Verdienst nach dem Koeffizienten der Arbeitsleistung.

Das Kampf- und Tuchkombinat „XIII. Parteilager der KPdSU“ in Kustanai. Die Kommandanten Viktor Krieger und Viktor Bucholz, die den Kampf- und Tuchkombinat leiten, bereiten die Ketten für Webmaschinen vor. Dabei leisten sie stets hochproduktive Arbeit bei hoher Qualität.

Foto: Viktor Krieger

Schlüsselproblem: Lebensmittelprogramm

Effektvolle Initiative

Die Agrarbetriebe des Rayons Astrachanka, Gebiet Zelinograd, konnten die Instandsetzung der Maschinen und der Technik auf das Anderthalbfache beschleunigen, ohne zusätzliche Arbeitskräfte heranzuziehen. Dazu trug auch die Schaffung eines zuverlässigen Umtauschfonds von Baugruppen und -aggregaten bei. Die Spezialisten der Agrar-Industrie-Vereinigung des Rayons hatten bei der Analyse der Reparaturbasis nach zu Jahresbeginn solide Vorräte daran ermittelt.

Früher hatte man die technischen Mittel nur mangelhaft genutzt: Ein Teil davon war nicht komplett, ein anderer wurde nicht rechtzeitig instand gesetzt. Alle Maschinen wurden nun registriert, man fand auch Möglichkeiten zu deren raschen Überholung. Die Umtauschfonds wurden wesentlich durch noch brauchbare Baugruppen und -aggregate von den abgeschriebenen Maschinen aufgefüllt.

Früher wurde die ganze Technik in ein und denselben Werkstätten repariert. Das komplizierte und teure die Arbeit. Die Reparaturgruppen umgestalten ihre Arbeit immer wieder umstellen. Die Schaffung ausreichender Vorräte an Umtauschbaugruppen bot die Möglichkeit, die Schiefer tätigen das Reparaturergebnis auf 90 Prozent zu erhöhen.

Auch die von mir geleitete Schieferbrigade leistet einen gewichtigen Beitrag zum allgemeinen Erfolg. Unsere Verpflichtung, 1983 100 Lämmer von je 100 Mutterschafen zu erhalten, haben wir mit 16 Lämmern überboten. Das hat uns nicht wenig Mühe gekostet. Nach der schweren Winterung waren dazu noch die Weiden schlecht. Die Schiefer tätigen das Futterzustand abhingen, und verbesserten trotz aller Schwierigkeiten den Futterzustand der Tiere. Sie ließen es zu keinem Ausfall der Lämmer kommen und

Woldemar MENG, Oberschäfer in der Staatlichen Versuchsanstalt Kokschtaw

Kurs auf höhere Leistungen

Die Initiative der Werktätigen des Gebiets Uralst unterstüzt, leistete die Arbeit der Landwirtschaft der Lebensmittelprogramms. Von Jahr zu Jahr steigt die Leistung der Schafherden. In drei Jahren des elften Planjahres haben wir das Aufzuchtsergebnis auf 90 Prozent von je 100 Mutterschafen gebracht.

Auch die von mir geleitete Schieferbrigade leistet einen gewichtigen Beitrag zum allgemeinen Erfolg. Unsere Verpflichtung, 1983 100 Lämmer von je 100 Mutterschafen zu erhalten, haben wir mit 16 Lämmern überboten. Das hat uns nicht wenig Mühe gekostet. Nach der schweren Winterung waren dazu noch die Weiden schlecht. Die Schiefer tätigen das Futterzustand abhingen, und verbesserten trotz aller Schwierigkeiten den Futterzustand der Tiere. Sie ließen es zu keinem Ausfall der Lämmer kommen und

Woldemar MENG, Oberschäfer in der Staatlichen Versuchsanstalt Kokschtaw

Mit Hilfe der Wissenschaft

In der Gebietsverwaltung Landwirtschaft wurde eine Abteilung für Rassetierzucht gegründet, die die Arbeit der Selektion koordinieren soll. Die Wirtschaftler des Gebiets arbeiten aktiv mit den Wissenschaftlern der Republik zusammen; sie prüfen in der Praxis die Empfehlungen des Zoologischen Instituts in Sempalatinsk, des Technologischen Instituts für Schafzucht und anderer Institute.

88 Prozent der Flischlender des Gebiets ist Hannefleisch, das halb wild hier der Schafzucht ein



Foto: Viktor Krieger

Einmütige Unterstützung

Die Vorbereitung der Wahlen in den Obersten Sowjet ist durch den Eifer des ganzen Volkes gekennzeichnet. Das findet seinen markanten Ausdruck in der Arbeit der Kreiswahlberatungen der Vertreter der Kommunisten, Arbeiter und Arbeitskollektive. Auf den Beratungen werden die für das höchste Organ der Staatsmacht des Landes nominierten Kandidaturen ausführlich und allseitig besprochen.

Im Worschilow-Wahlkreis von Moskau fand am 16. Januar eine Wahlberatung statt. Hier sprach der Doktor der Medizinischen Wissenschaften S. W. Prossowski, Direktor des Gamaleja-Instituts für Epidemiologie und Mikrobiologie. In seiner Ansprache unterstrich er die Wichtigkeit der Arbeit der Kandidaten der Obersten Sowjet der UdSSR W. J. Andropow als Deputiertenkandidat vom Kollektiv der Städtischen Poliklinik Nr. 79 die allgemeine Billigung der Werktätigen des Worschilow-Stadtdistrikts erhielt. Die zielstrebige und energiegeladene Tätigkeit Jurij Wladimirowitsch,

Kandidaten des Volkes

als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen. Diesen Vorschlag unterstützten die Arbeiter S. Sadwakkasowa, A. F. Moloschowa und andere. Die Versammlung nominierte Katarina Turysowa als Deputiertenkandidat für den Nationalitätensozialistischen Sowjet der UdSSR vom Karagandaer Wahlkreis Thälmannsk Nr. 142. Die Teilnehmer der Versammlung in Engels-Sowchos, stellten gleichfalls Katarina Turysowa als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vor demselben Wahlkreis auf.

Auf einer Versammlung der Werktätigen der Teppichfabrik V. W. Terschikowa wurde Jurij Grigorjewitsch Kusmin ebenfalls als Deputiertenkandidat für den Obersten Sowjet der UdSSR vorgeschlagen. Die Teilnehmer der Versammlung in Engels-Sowchos, stellten gleichfalls Katarina Turysowa als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vor demselben Wahlkreis auf.

Auf einer Versammlung der Werktätigen der Teppichfabrik V. W. Terschikowa wurde Jurij Grigorjewitsch Kusmin ebenfalls als Deputiertenkandidat für den Obersten Sowjet der UdSSR vorgeschlagen. Die Teilnehmer der Versammlung in Engels-Sowchos, stellten gleichfalls Katarina Turysowa als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vor demselben Wahlkreis auf.

als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen. Diesen Vorschlag unterstützten die Arbeiter S. Sadwakkasowa, A. F. Moloschowa und andere. Die Versammlung nominierte Katarina Turysowa als Deputiertenkandidat für den Nationalitätensozialistischen Sowjet der UdSSR vom Karagandaer Wahlkreis Thälmannsk Nr. 142. Die Teilnehmer der Versammlung in Engels-Sowchos, stellten gleichfalls Katarina Turysowa als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vor demselben Wahlkreis auf.

als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen. Diesen Vorschlag unterstützten die Arbeiter S. Sadwakkasowa, A. F. Moloschowa und andere. Die Versammlung nominierte Katarina Turysowa als Deputiertenkandidat für den Nationalitätensozialistischen Sowjet der UdSSR vom Karagandaer Wahlkreis Thälmannsk Nr. 142. Die Teilnehmer der Versammlung in Engels-Sowchos, stellten gleichfalls Katarina Turysowa als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vor demselben Wahlkreis auf.

motorenwerk in Petropawlowsk, das Leningorcher Polymerkombinat, das Baichascher Bergbau- und Hüttenkombinat und andere Genossenschaften. Aber auf diesem Gebiet steht noch große Arbeit bevor, denn bei weitem nicht alle Leiter von Industrieunternehmen sind sich der Wichtigkeit der Naturschutzmaßnahmen bewusst. Sie schenken der Errichtung von Gasreinigung- und Entstaubungsanlagen, der Vervollkommnung technologischer Prozesse und der Einführung abfallloser Technologien nicht die ihnen gebührende Beachtung. Das bezieht sich in erster Reihe auf die Produktionsvereinigungen „Karagandament“, „Phosphor“ (Tschimkent) und „Chimpor“ (Dshambul).

Diese Betriebe nutzen die Rohstoffe unwirtschaftlich, versuchen die Luft und die Wasserzylinder. Besonders schlecht sieht es im Umweltschutz in der letztgenannten Produktionsvereinigung. Hier wurden die ungerechten Abwässer, die verschädlende Schadstoffe enthalten, in der Erde einfach abgeleitet. Dadurch wurden alle Fische vergiftet, und dem Staat wurde Schaden im Werte von etwa 9,5 Millionen Rubel zugefügt. Ein anschauliches Beispiel für das ressourcenwastige Herangehen an die Lösung ökologischer Probleme, dafür, wie die Wirtschaft der UdSSR in der Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1984 werden für diese Zwecke etwa 100 Millionen Rubel staatlicher Investitionen benötigt. Das ermöglicht die Einführung wissenschaftlicher Systeme der Naturnutzung in alle Zweige der Volkswirtschaft Kasachstans.

Dieser Arbeit wird heute große Aufmerksamkeit geschenkt, und es gibt bereits reiche Erfahrungen im engen Zusammenwirken der Industrie mit wissenschaftlichen Forschungsinstituten, vor allem in Oskaschastan. Unter Leitung der Parteigebietsorganisation wird hier eine fortschrittliche und zielgerichtete Arbeit zur Steigerung der komplexen Auswertung des Rohstoffes, zur Einführung abfallloser Technologie, zur Sauberhaltung des Luft- und des Wasserbeckens geleistet. Durch die wiederholte Einbeziehung der Abfälle in den technologischen Prozeß wurde allein in den Jahren 1981—1983 zusätzliche Produktion für Dutzende Millionen Rubel erzielt.

Der ökonomische Effekt solcher Maßnahmen ist groß und entscheidend, aber nicht minder wichtig ist auch die Bekämpfung der Umweltverschmutzung und der Schädigung größerer Ländereien, die zu landwirtschaftlichen Zwecken genutzt werden könnten, wenn die Beachtenswerten Erfolge bei der Realisierung effektiver Maßnahmen zum Umweltschutz haben viele Industriebetriebe erzielt. Darunter seien vor allem das Pawlodarer Aluminiumwerk, das Klein-

Kollektiv des Werks „Bolschewik“ des Instituts für Probleme des Lebens der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR und der Kiewer Luftverkehrsproduktionsvereinigung Genossenschaft J. W. Andropow und Akademiemitglied B. J. Paton, Direktor des J.-O.-Paton-Instituts für Elektroschweißarbeiten der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR, als Deputiertenkandidaten für das höchste Organ der Staatsmacht des Landes aufgestellt.

In ihren Ansprüchen auf der Wahlberatung unterstützten E. A. Tschussowitsch, Anredner im Werk „Bolschewik“, W. K. Pogorski, Oberassistent am Institut für Großprobleme der Akademie der Wissenschaften der Ukrainischen SSR, W. N. Bergowski, Forstbrigadier im Wohnungsbaukombinat Nr. 3, und andere diese Kandidaturen.

Einmütig wurde der Beschluß gefaßt, die Nominierung Jurij Wladimirowitsch Andropow und Boris Jewgenjewitsch Patons als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR zu unterstützen, und sie um ihr Einverständnis zu bitten, im Showten-Wahlkreis zu kandidieren. (Schluß S. 2)

als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vom ländlichen Wahlkreis Taldy-Kurgan Nr. 648.

Im Dshaburgow-Kolchos stellte die Versammlung der Arbeiter Abubakir Aljijewitsch Tynybajew von demselben Wahlkreis auf.

Uralst. Auf der Versammlung im Sowchos „Lischitschenski“ stellte die Delegationsleiter des Betriebes I. W. Siglow, vor, M. G. Motoriko, den Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR aufzustellen.

Diesen Vorschlag unterstützten der Oberschäfer M. Abuow, der Farmerleiter B. Achmetajew, die Lehrerin G. A. Schukrowa und andere. Die Versammlung nominierte Michail Gergewitsch Motoriko als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR vom Karagandaer Wahlkreis Tschapajew Nr. 651.

Im Sowchos „Zeitung „Pravda“ stellten die Teilnehmer der Versammlung Michail Gergewitsch Motoriko ebenfalls als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR von demselben Wahlkreis auf. (KasTAg)

Geschlossen und zueinander

Die Vorbereitung der Wahlen zum höchsten Machtsorgan unseres Landes verläuft in der Atmosphäre eines großen politischen und Arbeitszusammenhangs in allen Produktionskollektiven, Anstalten und Organisationen. Und das ist nicht von ungefähr. Die Zeit seit den letzten Wahlen war durch hervorragende Ergebnisse im Lande gekennzeichnet. Das größte darunter war der XXVI. Parteitag der Leninischen Kommunistischen Partei der UdSSR, der im Rahmen seiner weitestgehenden historischen Aufbau in der neuen historischen Etappe konzipierte, das Sowjetvolk und die fortschrittliche Menschheit würdigten den 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR.

Zur Zeit wird allorts in der Republik eine weitgehende und vielseitige Vorbereitung der Wahlen im Lande durchgeführt, die die Partei- und Staatsorgane, die Gewerkschafts- und Komсомпozialistische Organisationen, die ideologischen, Wahlkommissionen, Nachhelfer bringen wir Meldungen über den Verlauf der Vorbereitung der Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR.



УГОЛОК АГИТАТОРА

Massenarbeit wie auch bei der Ausarbeitung der Wählerlisten und Agitationslokale zu erweisen. Die Gebietsorganisation der Gesellschaft „Snanje“ entsandte ihre Lektoren in die Rayons. Die Agitationslokale und Wählerliste kommt alt und jung, um etwas Neues zu erfahren oder sich über interessante Fragen aufzuklären zu lassen.

Sachliche Agitationskollektive mit Kommunisten und Komсомпozialisten an der Spitze leisten eine zielbewusste Massenarbeit unter den Wählern. So zählt zum Beispiel das Agitationskollektiv des Lenin-Kolchos, Rayon Sarjagatsch, Duzen-

Dieser Tage herrscht im Agitationskollektiv Nr. 225/23, Wählkreis Naberehni von Arkhalik, Hochbetrieb. Es wird in diesen Tagen von vielen Wählern der Turgajer Baukürverwaltung besucht. Die 88 Agitatoren des Lokals kennen auf ihre Pflichten, jeder von ihnen hat ein Ziel, in das sie die Bitten der Wähler eintragen. Hier wird auch eine Vortragsreihe zum Thema „Sozialistische Lebensweise“ gehalten.

Im Bild: Die Agitatoren Tamara Darischka, Achmet Uljabaj, Taisija Seltstrowa, Larissa Schepowalowa und Schamal Schachschina bereiten sich für ein Treffen mit den Wählern vor.

Foto: Viktor Krieger

Einmütige Unterstützung

Die Wähler unseres Kreises unterstützen mit großer Begeisterung die Nominierung des Genossen J. W. Andropow und des Helden der Sozialistischen Arbeit V. I. Narbutine, Tierflegerin im Schweinezucht-komplex des Kolchos „Sirvinta“, Rayon Sirvintso, sagte der Vorsitzende des Agitationskollektivs im Kolchos „Rudonoi Weljava“ („Rote Fahne“).

Die aufgelisteten Kandidaturen wurden auf der Beratung auch von K. Lukonko, Schulleiter im Werk „Venib“ von Ulmerge, von V. S. Jakatine, Leiterin des Viehzucht-komplexes im Technikumschulzentrum von Sirvintso, P. I. Krivickens, Zootechniker im Sowchos „Sesoljebli“, Rayon Sirvintso, und anderen unterstützt.

Die Beratung beschloß einmütig, die Aufstellung Juri Wladimirowitsch Andropow und Waleria Iwanowna Narbutine als Deputiertenkandidaten für den Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu beschließen und bat sie um ihr Einverständnis zu bitten, im Wahlkreis Ulmerge zu kandidieren.

Eine Beratung der Vertreter von Massenorganisationen und Arbeitskollektiven fand im Wahlkreis Nau für die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR statt.

D. Sulejanow, Leiter einer Baumwollfabrik im Kolchos „Moskwa“, Rayon Proletarsk, Gebiete Leninabad, teilte mit, daß die Kollektive des Lenin-Kolchos, Rayon Proletarsk, und des Shadawosch Sowchos, Rayon Nau, den Genossen J. W. Andropow und zweifachen Helden der Sozialistischen Arbeit A. Samajow, Vorsitzenden des Lenin-Kolchos, Rayon Proletarsk, als Deputiertenkandidaten für das höchste Staatsmachtsorgan unseres Landes nominieren.

Die Beratung unterstützte einmütig die Beschlüsse zur Nominierung Juri Wladimirowitsch Andropow und Abdugafur Samatow als Deputiertenkandidaten für den Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR und bat sie um ihr Einverständnis, im Wahlkreis Nau zu kandidieren.

Zu ihrer Beratung erschienen Vertreter der Werktätigen des Wahlkreises Promschelien von Jerevan. Hier nominieren die Arbeitskollektive den Genossen J. W. Andropow und G. S. Chatschatsch, Leiter der Kautschukfabrik „Nairit“, als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR.

Auf der Beratung sprachen W. A. Arian, Generaldirektor der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Nairit“, E. B. Markosjan, Generaldirektor der Produktionsvereinigung „Artschotrap“ in der Schule Nr. 137, und G. F. Asatjan, Arbeiter in der Produktionsvereinigung „Polyvinylazetat“.

Die Beratungsteilnehmer unterstützten einmütig die Beschlüsse zur Nominierung Juri Wladimirowitsch Andropow und Genrik

Sambatowitsch Chatschafjan als Deputiertenkandidaten für den Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR. Im Wahlkreis Promschelien von Jerevan und bat sie um ihr Einverständnis, in diesem Wahlkreis zu kandidieren.

Von wahrer Volksherrschaft zeugen die Versammlungen, die im Lande ihrer Fortführung nehmen und auf denen die Werktätigen Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR nominieren. Als Deputiertenkandidaten für das höchste Staatsmachtsorgan unseres Landes stellen die Sowjetbürger die Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Intelligenz auf.

Hohen Vertrauen des Volkes wurde zuteil: Boris Georgjewitsch Nikulin, Mechaniker aus dem Kolchos „Spartak“, Rayon Minusinsk, Region Krasnojarsk; Alexander G. Fatschew, Leiter einer Konstruktions- und Akademiemittels, zweifacher Held der Sozialistischen Arbeit; Alexei Konstantinowitsch Antonow, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR; Pelagija Iwanowna Wassennina, Mitarbeiterin des Milch-konservenkombinats von Karlam, Baschkirische ASSR; Boris Jewdowitsch Babschik, Leiter einer Fabrik, stellvertretender Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR; Tagir Dshamalginowitsch Chaligew, Werkzeugschlosser im Werk „Elektronstrum“, Zentralkolchos, Region der Tschelchenschen und Inguschens; Nina Adschujewna Ajursanajewa, Arzt im Revierkrankenhaus des Agnizer Burjatischen Autonomen Bezirks.

Als Deputiertenkandidaten für den Obersten Sowjet der UdSSR wurden außerdem nominieren: die Malerin Valerija Iwanowna Wasserschewaja aus dem Kolchos „Krasny Oktjabr“, Gebiet Gomel; der Bildhauer, Volkskünstler der Sowjetunion, Merab Isidorowitsch Babitsch, die Weberin Schineirin Lenkadija Michailowna Schuschewitsch aus der Maßschneiderei „Ramune“ von Vilnius; der Held der Sozialistischen Arbeit Agronom Bisoro Ekmambidjewa aus dem Shdanow-Kolchos, Rayon Ryschyan, Moldauische SSR.

Unter den Kandidaten des Blocks der Kommunisten und arbeitlosen Sowjetbürger sind: Aivar Alexandrowitsch Baumjan aus dem Sowchos „Salacirja“, Rayon Limbachi, Lettische SSR; der Maschinist der Fabrik Bisoro Ekmambidjewa Chudojerowa aus dem Gorki-Kolchos, Rayon Kommunistisches Gebiet Kurzan-Tube; die Montagearbeiterin Siruscha Gagikowna Pogoreljantschik, die Kautschukarbeiterin „Radanski Maschinostroi“ in Armenien; der Präsident der Akademie der Wissenschaften der Türkmenischen SSR Agadshah Geldiyewitsch Babitsch, die Weberin Valentina Iwanowna Murawjowa aus dem Baumwollkombinat „Baljitskaja Manufaktur“ in Estland.

(TASS)

Jedem nahebringen

Im Kulturhaus des Pawlodar Schiffbau- und Reparaturwerks W. W. Kubyschew besteht ein Wahlkreis. Er ist für die Zeit der Wahlkampagne in das höchste Machtsorgan des Landes gebildet. Sein Raum ist gut ausgestattet. Die Wähler können sich hier mit den neuesten Büchern, Broschüren, gewidmet den Wahlen in der UdSSR, bekannt machen. Auf den Tischen liegen neue Zeitungen und Zeitschriften. Für die jungen Wähler ist die Ordnung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR und die Leitsätze der Verfassung unseres Landes ausgearbeitet.

Mit großem Interesse machen sich die Besucher mit den Exponaten des Museums des Revolutions- und Arbeitsraums des Werks, mit seiner bedeutungsvollen Geschichte. Die Klub sind stets die Parteiverantwortlichen und die Schrittmacher der Produktion. Sie haben der Jugend schon über das Werden und die Entwicklung der Produktion des Schiffbau- und Reparaturwerks am Irtysh und über seine Perspektiven berichtet. Die Aussprachen und die Vorträge werden hier oft von Filmen und Fotos illustriert. Während ihrer Zusammenkünfte erzählen die Agitatoren den Besuchern über die Wandlungen, die sich hier im Werk seit den letzten Wahlen in den Obersten Sowjet vollzogen haben. In den letzten Jahren zum Beispiel hat sich in Pawlodar der Wohnungsbaubereich sehr vergrößert, hier sind neue Schulen, Kindergärten und Sozialinrichtungen eröffnet worden. Ihre Aussprachen halten die Agitatoren auch in der Siedlung der Schichtarbeiter, in den Abteilungen der Disziplin, in dem Betrieb, im Wohnheim der Arbeiter ab. Ein besonderes Augenmerk lenken sie auf die Erläuterung der Beschlüsse des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU, des Textes der Rede des Genossen J. W. Andropow und der Materialien der neunten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zweiten Legislaturperiode. Jede Zeile dieses Dokument inspiriert unser Sowjetvolk zu neuen Taten.

Die Mitglieder des Klubs, die am 4. März zum ersten Mal stimmten, haben sich im Filmklub des Kulturhaus „Quer durch unser Land“ besucht.

Ähnliche Aufklärungslokale und Wählerklubs existieren in der Möbiel- und Holzindustrie, im Traktorenbau- und im Allwerk.

Michail STEGLER
Pawlodar

Wirksame Massenarbeit

Kaum waren die Wahlen in das höchste Machtsorgan unseres Landes angesagt, als schon viele Agitationslokale des Gebiets Tschimkent ihre Türen öffneten. In den Betrieben und Anstalten der Rayons Sarjagatsch, Dehetyssal, Kizilbas, Pachtaarschlak und anderen wurden Agitationslokale und Wahlkreise in den besten Räumlichkeiten eingerichtet. Vorarbeiten des Gebietspartei- und des Vollzugskomitees der Volksdeputierten besuchten gleich am Anfang der Wahlkampagne die örtlichen Sowjets, um ihnen praktische Hilfe in der organisatorischen und politischen

Maria Luft ist bereits 10 Jahre Agitatorin im Sowchos „Put Iljitsch“. Sie leitet eine Brigade in der Viehzucht. Als man mit der Vorbereitung der Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR begann, wurden ihr 10 Hölle zugeteilt. Maria Luft besuchte als erste die Wohnungen der Wähler und teilte ihnen mit, daß die Wahlen in das höchste Machtsorgan des Landes am 4. März 1984 stattfinden werden, daß im Gebiet Norkasachstan zwei Wahlkreise für die Wahlen in den Unionsowjet und ein Wahlkreis für die Wahlen in den Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR gebildet wurden.

Dann erzählte die Agitatorin über die Leistungen des Sowchos: Die Planaufgaben in der Getreide- und Milchproduktion für drei Jahre wurden erfüllt. Zur Zeit werden im Betrieb die Traktoren und Kombis überholt, auf den Feldern wird Seelnee angebracht. Maria Luft sprach auch über die Erfolge der Bestarbeiter des Sowchos: Helmut

de Personen. Die Arbeit der Agitatoren wird vom Parteisekretär des Kolchos Alexander Krening sachkundig angeleitet. Richtig sind auch der Politinformator und Propagandist des Betriebs Kusma Butschin, die Deputierte des Gebietsvollzugskomitees Lydia Tierbach, die Deputierten des Dorfsowjets Heinrich Fischer, Emil Mang, Lydia Ehrlich und andere. Sie besuchen ihre Wähler, führen Gespräche über die wichtigsten politischen Ereignisse, informieren sie über die Sachlage, sprechen über die benannten Deputiertenkandidaten, überprüfen die Wählerlisten.

Tusembek DOSSANOW, Lehrer an der Mittelschule des Lenin-Kolchos
Gebiet Tschimkent

Interessante Zusammenkunft

Zimmernann, Pjotr Ratschinski, Galim Merker, Agitator Nisim.

Wir werden noch besser und einträglicher arbeiten, um die Macht unserer Heimat noch mehr zu stärken, erklärte während der Aussprache der Kommunist Fjodor Nisim.

Die erste Aussprache der Agitatorin M. Luft mit den Wählern verlief in hehrlicher Atmosphäre.

Vitali LORAN

Eine Aufgabe von ersterangiger Bedeutung

Nicht über Nacht kommt zum Menschen das Bewusstsein der Parteipolitischen Verhalten zur Arbeit, zu seinen Pflichten. Nicht auf einmal gelangt er zur Einsicht, daß alles, was er macht, ein Teil der gemeinsamen Bemühungen des Kollektivs Schöpfertums ist. Der Prozeß dieses Erkenntnis ist nicht einfach. Deshalb schenkt die Aktivistin der Parteipolitik eine besondere Aufmerksamkeit der Erziehung den Werktätigen einer bewußten Einstellung zur Arbeit. Denn das ist ein Gebot der Zeit: Das Jugend und das Berufsleben (1983) des ZK der KPdSU haben als eine der aktuellsten Fragen die Erhöhung der Arbeitsdisziplin hervorgehoben.

Das kommt vor allem im komplexen Herangehen an die Fragen der Erziehung zur Arbeit zum Ausdruck. Das Gebietspartei-Komitee hat z. B. die Arbeitsdisziplin der Arbeiter der Zeit war dieser Großbetrieb von Aktivistin durch seine unruhigsten Arbeit, Terminen, mangelnde Disziplin bemerkte, die sich von Jahr zu Jahr wiederholen. Es wurde ein Komplexplan zur Beseitigung der genannten Mängel erarbeitet. Die Hauptbedingung war vor allem die Festigung der Arbeitsdisziplin bei den Wählern. Der ganze Arbeit wurde die breite Auswertung der Erfahrungen der führenden Betriebe des Landes (vor allem der Nachhelfer in Tscheljabinsk, Orenburg, Uralak) zugrunde gelegt. Von Grund auf änderte man die Produktionsorganisation selbst. An die Leitenden der Betriebe, Ingenieure und Techniker wurden höhere Forderungen bei der Erziehung der Menschen, der Vervollkommenheit der gesamten ideologischen Erziehungsbemühungen gestellt.

Was läßt sich heute über die Verengung „Aktivistin“ sagen? Erstens hat sie die Spitze unter den Parteipolitikern des Gebiets, die Arbeit darin verläuft rhythmisch, der Plan wird erfüllt. Im vorigen Planjahrhielt sich der Produktionsanstoss fast verdoppelt. Doch die Mitarbeiter der Verengung können nicht nur auf die Menge der Erzeugnisse, sondern auch auf ihre hohe Qualität stolz sein.

Weg von der Disziplin, genauer, von der sozialistischen Selbstdisziplin der Mitarbeiter der Verengung sprechen, so kann man positive Fakten als Grund anführen. Seit 1978 hat keine Arbeitsversäumnisse mehr, die Kaderleitung ging auf 9 Pro-

zent zurück.

Nein, nicht im Handumdrehen hat sich alles geändert. Der Propagandist, Agitator oder Politinformator hat danach gestrebt, daß alle Kenntnisse, die sich die Werktätigen der Verengung im Laufe der politischen und ökonomischen Schulung angeeignet haben, zur Herausbildung ihrer Weltanschauung, zur Festigung der bewußten Einstellung zur Arbeit beitragen.

Darüber hinaus werden die Arbeiter der Industriebetriebe und Sowchos des Gebiets selbst:

Juri SCHELLHORN, Arbeiter im Bergbau- und Aufbereitungskombinat „Donskoje“. Das Verhalten der Menschen zu ihrer Arbeit hat sich merklich verändert. Meiner Meinung nach hat sich darauf vor allem die Erörterung der Materialien der jüngsten Planaufgabe des ZK unserer Partei auswirken. Sie haben niemandem gleichgültig gelassen. Wie lange kann man noch unser Volksgeldium verschwenden, wenn es auch sehr groß ist? Ich meinen Kollegen sehr dankbar dafür, daß sie mich von der Notwendigkeit der ökonomischen Schulung überzeugt haben. Heute sehe ich unsere Produktion mit ganz anderen Augen an.

Ljubow TSGHIRWA, Stanzlerin im Werk „Aktjibinskemash“. Früher hat man den sozialistischen Wettbewerb nicht selten nach einer einzigen Kennzahl – der Planerfüllung – ausgewertet. Heute dagegen wird die Brigade keine Rote Wanderfahne erhalten, wenn es hier Verletzungen der Arbeitsdisziplin gibt. Und das ist auch richtig. Das hat alle Menschen diszipliniert, sie besser zu arbeiten.

Positive Fakten sind heute in vielen Betrieben des Gebiets zu sehen. Dazu hat unverkennbar die große Propagandiarbeit zur Einführung der Disziplin sehr großen Anteil beigetragen. Eine besondere Bedeutung bei der Festigung der Arbeitsdisziplin wird dem Erziehungsausschuss der Industrie, seiner 1700 Brigaden tätig, darunter arbeiten 69 Prozent nach dem einheitlichen Auftrag. Die neue Form der Arbeitsorganisation wird sich auch in der Einführung aller Neuerungen eingeführt – zur Zeit sind in den Sowchos und Kolchos bereits 81 Brigaden und 129 Arbeitsgruppen zur Auftragsmethode übergegangen.

Derzeit bemühen sich im Gebiet Aktjibinsk etwa 2000 Agitatoren, Politinformanten und Propagandisten um die Einführung aller Neuerungen. Sie suchen stets nach geeigneten Wegen und wenden immer vollkommene Methoden der Erziehung der Mitarbeiter an. Und das trägt seine reifen Früchte.

Johann MOOR, Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Aktjibinsk

Mit großem Aufsehen

ALMA-ATA. Mit großem Aufsehen verlief im Kulturhaus der Eisenbahner die Beratung der Vertreter der Werktätigen des Alma-Atar Wahlkreises (OKI) am 8. März für die Wahlen zum Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR.

Mit Begeisterung wurde das Ehrenpräsident des Politbüros der KPdSU gewählt. Das Wort ergriff R. N. Jagischewa, Näherin in der Alma-Atar Konfektionsvereinigung „J. A. Gagarin“. Die Vorbereitung der Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR verläuft in einer Atmosphäre hoher politischer und Arbeitsaktivität, die sich auch sehr groß in der Disziplin der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, einen treuen Sohn der Heimat und uner-

um ein würdiges Begehen des Wahlkreises breit entfaltet worden. Als unsere patriotische Pflicht betrachten wir die Aufgabe, das Planauf der Steigerung der Arbeitsproduktivität im Rahmen zu erhöhen und eine zusätzliche Senkung der Selbstkosten der Produktion um 0,5 Prozent zu erreichen.

Auf unserer Versammlung nominieren wir mit Stolz und Freude als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR den Generaldirektor des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Juri Wladimirowitsch Andropow – einen hervorragenden Kandidaten der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, einen treuen Sohn der Heimat und uner-

gunges Friedenskämpfer, der als seine Kräfte, Erfahrungen und sein Talent der Festigung der ökonomischen und Verteidigungsmacht des Landes, der weiteren Hebung des Selbststands des Sowjetvolkes widmet.

Wir, führte die Rednerin weiter aus, nominieren zu unserer Vertreterin in das höchste Staatsmachtsorgan unseres Landes die Genossinnen Oraschekowna Dschanajewa – eine Meisterin in ihrem Fach, eine gesellschaftlich aktive Person, die im Betrieb geachtet wird, O. W. Michajlova, Sekretär des Komсомпozialistisches Rauchwarenkombinats; U. D. Dautbajewa, Mitarbeiterin der Schuhvereinigung „Dshelsytsu“; A. W. Kulkin, Schlosser, aus der Möbelvereinigung „Alma-Ata“; D. A. Duschinow, Kommandeur des vereinigten Fliegertrupps; A. J.

Sieger gibt es Ehrenurkunden, verleiht ein sehr schätzbares Preis und natürlich ein kleines buntes Konzert.

Unser Kulturkomplex besteht aus dem Kulturhaus in der Zentralriedlung, dem Klub im Dorf Uksaim (einer Ableitung des Kolchos) und der Roten Jurte im Dorf Dshambul (Filmvorführungsaal und Kleinkunstszene). Die Verbindung aller materiellen Mittel und schöpferischen Kräfte hilft uns, die gesamte Kulturarbeit und die Freizeit der Kulturmitglieder sinnvoller und mannigfaltiger zu gestalten. Natürlich gibt es in unserer Tätigkeit viele Probleme, die wir gemäß unseren Kräften lösen. So steht vor uns das Kaderproblem in unserem Kulturhaus, aber wir setzen ganz den größten Wert auf die Erziehung der Jugend. Wir wollen auf solche Weise die Kulturarbeit gestalten, daß sie nicht nur alle Laienkollektive, sondern auch alle auf dem Territorium der Sowjetunion bestehenden Kulturvereinigungen, die Mittelschule, der Kolchos, das Dienstleistungskombinat, der Kulturkomplex, die Kasefabrik der Stanmolkombinat, in diesem Tag wird im Kulturhaus eine große Ausstellung veranstaltet, in der alle Genossen und Kunsttaten vertreten sind. Die Männer führen ihr Organ, die Ziselerungen, Schmitzerinnen, lern-

genossen Leiter einer Abteilung im Institut für Philosophie und Rechtswissenschaften der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR; G. Buljagin, Erzieher im Werk der Werkzeugmaschinenfabrik W. R. Kosino, Erster Sekretär des Parteikomitees des Stadtbezirks Oktjabrskij, unterstützen im Namen der Kolchos, die Wählern des genannten Wahlkreises.

Die Beratungsteilnehmer billigten und unterstützten einmütig die Nominierung von Juri Wladimirowitsch Andropow und Gulnara Michajlova Dschanajewa als Deputiertenkandidaten für den Unionsowjet des Obersten Sowjets der UdSSR im Alma-Atar Wahlkreis (Oktjabrskij). Man beschloß sie um ihr Einverständnis zu bitten, in diesem Wahlkreis zu kandidieren.

Es wurden ein Aufruf an die Wähler angenommen und Vertrauenspersonen gewählt.

(KasTAG)

Ein Punkt mehr für Aktivität

Ein Estradiorchester, einen gemischten Chor und eine Gesangsgruppe, ein Blasorchester und Kinderkollektive. Bereits einige Jahre lang besteht eine deutsche Folkloregruppe, welche Michael Dederer, Michael Akerman und Klanten Andan angehören. Mit seinem Spiel verleiht das Trio einem beliebigen Erhaltungsspiel einen besonderen Reiz, sein Spiel bei unseren Einwohnern sehr beliebt.

Aktivisten der Klubarbeit sind die Lehrer unserer Dorfmittelschule, vor allem Alexandra Markowa, der Sekretär des Dorfsowjets, Tatjana Batjalarowa, Kinderärztin, Linda Quadrez, die mehrere Jahre lang aktiv an gesellschaftlichen Leben teilnehmen, und einige andere. Bonität und Ehrlichkeit, so jeder Menschen gelingt es uns, mehr Menschen in den Klub zu locken.

In den letzten Jahren hat sich bei uns eine neue, sehr effektive Form der Massenarbeit eingebürgert. Das sind die inlage schöpferischen Rehebeschäftigungen an denen sich nicht nur alle Laienkollektive, sondern auch alle auf dem Territorium des Dorfsowjets bestehenden Kulturvereinigungen, die Mittelschule, der Kolchos, das Dienstleistungskombinat, der Kulturkomplex, die Kasefabrik der Stanmolkombinat, in diesem Tag wird im Kulturhaus eine große Ausstellung veranstaltet, in der alle Genossen und Kunsttaten vertreten sind. Die Männer führen ihr Organ, die Ziselerungen, Schmitzerinnen, lern-

Interview mit mir selbst

Sie unterstützen die Beschlüsse zur Nominierung Juri Wladimirowitsch Andropow und Genrik Sambatowitsch Chatschafjan als Deputiertenkandidaten für den Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR und bat sie um ihr Einverständnis, im Wahlkreis Ulmerge zu kandidieren.

gesteuerte Automodelle und anderes mehr. Das die Frauen demonstrieren ihre Kunst im Konservieren, hierbei tut sich besonders Valentina Klimenko, Ingenieurökonom des Kolchos, hervor; ihre konservierten und eingemachten Produkte wurden von der Jury mit dem Diplom erster Stufe ausgezeichnet. Sehr breit ist hier gewöhnlich die Schneider-, Stief- und Stickkunst der Frauen vertreten.

Noch vor einigen Jahren haben sich an den Rechenschaftslegungen nur die Mitglieder der Laienkollektive beteiligt. Jetzt gewinnen wir diese Maßnahme die meisten Dorfbewohner. Das hat das ganze gesellschaftliche Leben in unseren Dörfern bedeutend aktiviert. Die Exponate unsere Ausstellung werden dann im Rayonzentrum, so ebenfalls ähnliche Anstellungen organisiert werden. Natürlich ist das ein großer Erfolg für unsere Dorfbewohner, jedoch der höchste Preis für sie ist die Anerkennung durch die Kollegen und Nachbarn.

Die Kulturarbeit der Lenin-Kolchos sucht fortwährend nach neuen, wirksamen Formen ihrer Arbeit, damit die Werktätigen der Landwirtschaft die großen und verantwortungsvollen Probleme des Lebensmittelpromblems lösen, ihre Freizeit abwechslungsreich und interessant verbringen können.

Michail DOLOTOW, künstlerischer Leiter im Kulturhaus des Lenin-Kolchos
Gebiet Ostkasachstan

Aus aller Welt. Panorama

In den Bruderländern

Rationalisierung spart Mittel

BERLIN. Ihren Ruf als führenden Kollektiv behaupteten erneut die Werkskabinen des Werkzeugmaschinenkombis „Fritz Heckert“ in der Marx-Stadt, eines der größten Betriebe der DDR. Sie übernehmen Verpflichtung, im neuen Jahr die Produktion von 38 neuen und vollkommeneren Ergebnissen anzunehmen.

Das sind vor allem hochproduktive automatische Fertigungsstraßen und Werkzeugmaschinen für den Einsatz in der metallverarbeitenden Industrie. Beachtenswert ist, daß alle neuen

Werkzeugmaschinen des Kombis mit Mikroelektronik ausgestattet sind. Darin haben sich die Mitarbeiter des Betriebszentrums für technische Rationalisierung der Produktion verdient gemacht.

In diesem Jahr wird das Kombinat die Produktion einer in der ganzen Geschichte des Betriebs nie gesehelter Rekordmenge neuer Ergebnisse aufnehmen. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Gesamtwert der neuen Ergebnisse in diesem Zeitraum zu Prozent des Wertes aller Werkzeugmaschinen ausmachen wird, die in der Karl-

Revanchistischen Ansprüchen entgegenwirken

In der jetzigen angespannten internationalen Lage ist der Kampf gegen die Stationierung neuer amerikanischer Kernwaffen in Westeuropa und gegen die nukleare Gefahr die patriotische und internationalistische Pflicht aller Kommunisten. Das wurde bei einem Treffen des ersten Sekretärs des ZK der PVP, Wojciech Jaruzelski, und einer Delegation der Deutschen Kommunistischen Partei unter Leitung des DKP-Vorsitzenden Herbert Mies unterstrichen, das in Warschau stattfand.

Die Seiten äußerten ihre Besorgnis über die erhöhten Aktivitäten der revanchistischen Kräfte in der Bundesrepublik. Sie sind ungeachtet der von der BRD unterzeichneten Verträge und Abkommen eine Revision der Nachkriegsgrenzen in Europa fordern. Es wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, den revanchistischen Ansprüchen entgegenzuwirken.

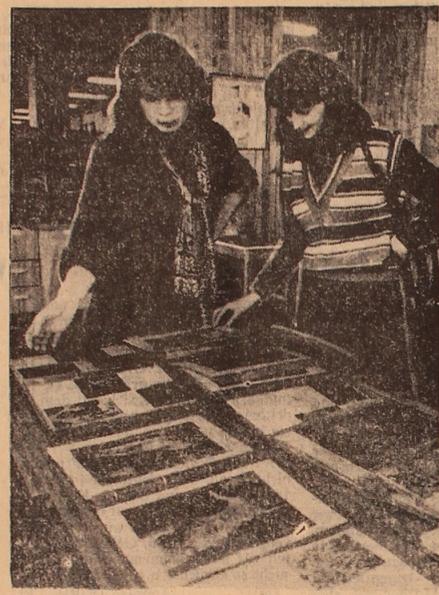
Die Gesprächspartner erörterten Fragen der Kontakte zwischen den Parteien und äußerten die Überzeugung, auch künftig die brüderliche Zusammenarbeit zwischen der PVP und der DKP zu entwickeln.

Nach sowjetischer Methodik

BRATISLAVA. Zur Tradition der Zusammenarbeit der tschechoslowakischen und sowjetischen Mediziner gehört die Durchführung von Musteroperationen von den besten Chirurgen der CSSR und der UdSSR.

Mehrere solche Operationen hat Professor L. F. Linnik aus dem Moskauer Forschungsinstitut für Mikrochirurgie in der Augenklinik von Bratislava und auf der ophthalmologischen Station des Gebietskrankenhauses in der Stadt Banska Bystrica demonstriert. Bei einem sehr schweren Fall der Verwundung eines Auges sagte Professor Z. Olag, Direktor der Augenklinik in Bratislava, Lehrstuhlleiter für Ophthalmologie an der medizinischen Fakultät der J.-A.-Komenskij-Universität, gelang es, dem Menschen das Augenglied zu retten dank der neuen Methode der Transplantation einer Kunstlinse, die Professor Linnik vorgeschlagen hat.

Im weiteren wird sich unser Zusammenwirken, sagte er, Professor Z. Olag, auch im Bereich der Behandlung des grauen Stars entwickeln. Sie wird mit Hilfe der von Professor S. N. Fiodorow, Direktor des Moskauer Forschungsinstituts, entwickelten Kunstlinse erfolgen, die von den Wissenschaftlern zahlreicher Länder der Welt hoch bewertet wurde. Im Jahre 1980 erhielt die Augenklinik von Bratislava von S. N. Fiodorow die ersten zehn Kunstlinsen. Die Art Gegenwärtig werden Operationen unter Einsatz solcher Linsen auch in den Städten Banska Bystrica, Hradec Králové und Most durchgeführt. In der Tschechoslowakei sind Mikrochirurgieorganisationen organisiert. Eine davon wird in absehbarer Zukunft auf der Basis der Augenklinik der medizinischen Fakultät der Universität von Kosice eröffnet werden.



In der CSSR hat sich die Arbeit des gesamten Bibliotheksystems neben der Vergrößerung des Bücherfunds (zur Zeit verfügen 12.500 Bibliotheken über 50 Millionen Bände) bedeutend verbessert. In den neuen Bibliotheken werden Abteilungen geschaffen, wo sich die Besucher Schallplatten und Tonbänder, Filme, Gravuren und Noten ausleihen können. In den Abteilungen für politische und wissenschaftliche Literatur werden Lehrfilme, Dias und technische Mittel für deren Vorführung ausgestellt.

Im Bild: In der Abteilung einer Bibliothek, die vor kurzem im Wohnkomplex „Sud“ im Prág eröffnet worden ist.

Foto: CTK-TASS

Dank der Partnerschaft

BUDAPEST. Eine Weiterentwicklung der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit mit der UdSSR sowie anderen sozialistischen Ländern und der Verbesserung der Außenhandelsbilanz des Landes sind das Hauptergebnis der Entwicklung der Volkswirtschaft in Ungarn im vergangenen Jahr. Gegen Tendenzen, die sich bei der Arbeitsorganisation, bei der Vervollkommnung der Produktionsstruktur und der Flexibilität der

Wirtschaftsführung angedeutet. Mit großem Interesse sind in Ungarn die Materialien des Dezemberberichts (1983) des ZK der KPdSU über die Ergebnisse der Außenhandelsbilanz des Landes und die Ergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft in Ungarn im vergangenen Jahr. Gegen Tendenzen, die sich bei der Arbeitsorganisation, bei der Vervollkommnung der Produktionsstruktur und der Flexibilität der

Wirtschaftsführung angedeutet. Mit großem Interesse sind in Ungarn die Materialien des Dezemberberichts (1983) des ZK der KPdSU über die Ergebnisse der Außenhandelsbilanz des Landes und die Ergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft in Ungarn im vergangenen Jahr. Gegen Tendenzen, die sich bei der Arbeitsorganisation, bei der Vervollkommnung der Produktionsstruktur und der Flexibilität der

Objekt zunehmender Aggression

Eine Konsultativtagung nicht-staatlicher Organisationen zur Lage von Nikaragua und in Mittelamerika ist in der Hauptstadt des Weltkriegerates (WKR) eröffnet worden. Daran nehmen Vertreter der internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, der Interamerikanischen Juristenkommission, des Weltfriedensrates, der Organisation für die Solidarität der Völker Asiens und Afrikas, der Internationalen Frauenorganisation, des Weltverbundes der Gesellschaften für die Vereinten Nationen, des Weltgewerkschaftsbundes, von Pax Christi und vielen anderen verschieblich profilierten internationalen und nationalen Organisationen teil.

Die Tagungsteilnehmer nahmen einen Bericht über die Lage in der mittelamerikanischen Region entgegen, der von mehreren Organisationen vorgelegt worden war. Wie im Bericht des Weltkriegerates festgestellt wurde, ist Nikaragua das Objekt einer zunehmenden militärischen Aggression, die dem Volk dieses Landes Tod und Verderben bringt. Der unerklärliche Krieg stört das normale Leben des wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung.

Diese Aggression werde aktiv von den Vereinten Staaten unterstützt, die ihre 4000 Soldaten nach Honduras entsandten und die Nordgrenze Nikaraguas bedrohen, heißt es im Bericht weiter. Zusätzlich würden wirtschaftliche, diplomatische und politische Schritte unternommen, um das Land zu isolieren, zu schwächen und zu destabilisieren. Einem Bericht, den die Ergebnisse der Reise einer Delegation des Weltfriedensrates nach Nikaragua im September vorigen Jahres zugrunde liegen, werden die Behauptungen der amerikanischen Propaganda über die Gefahr, die Nikaragua ausreißt für ihre Nachbarn, heftig widersprochen. Über die Ereignisse zur innenpolitischen Lage im Land widerlegt

Fernsehrede R. Reagans

USA-Präsident Ronald Reagan hat am 16. Januar in Washington eine Fernsehrede gehalten. Sie betraf im wesentlichen Fragen der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen. Dem Inhalt nach zu urteilen hatte sie vor allem propagandistischen Charakter. In der Rede wiederholte er die bekannte Rhetorik von der „Türe zur Begrenzung des Wettrüstens“ und von der „Friedensliebe“ verborglich die bekannte Haltung der Administration der Vereinigten Staaten von Amerika.

Wie politische Beobachter in Washington feststellen, enthält die Rede keinerlei neue Ideen oder konstruktive Vorschläge, die auf die Bereitschaft der USA hindeuten kommen, auf ihren Kurs zur Erlangung einer beherrschenden Position in der Welt, vor allem in militärischer Hinsicht, zu verzichten. Gleichzeitig zieht sich durch die ganze Rede die These von der Notwendigkeit, die Stärke der Vereinigten Staaten auszubauen. All

das deutet darauf hin, daß keinerlei positive Veränderungen im Herangehen der Reagans-Administration an die Lösung der Probleme der Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen, vor allem der nuklearen, zu erwarten sind.

Viele Worte werden in der Rede über die Notwendigkeit verloren, den „sowjetisch-amerikanischen Dialog“ aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig ist nicht zu übersehen, daß die USA diesen Dialog von der „Position der Stärke“ aus zu führen gedenken.

Nach allem zu urteilen, mißt die USA-Administration dieser Rede große propagandistische Bedeutung in dem Streben zu, die wachsende Benützung in den Vereinigten Staaten selbst sowie in Westeuropa angesichts der militärischen Politik des Weißen Hauses zu zerstören.

Einige amerikanische Beobachter stellen direkt fest, daß die Rede Reagans in erster Linie für Westeuropa berechnet ist.

Subversive Aktionen entlarvt

Afghanistan ist in den Besitz einer von der CIA im September 1983 angeworbenen „geheimen“ Lage in Afghanistan gelangt. Das teilte die afghanische Nachrichtenagentur Bakhtar mit.

Wie die Agentur feststellt, wird in der CIA-Schrift darauf hingewiesen, daß eines der Hauptziele der USA-Politik darin besteht, die Lage in Afghanistan und die Tätigkeit der afghanischen Regierung zu destabilisieren, diese in der internationalen Arena zu isolieren sowie die Unterstützung für die afghanische Konterrevolution auszubauen.

Die Nachrichtenagentur Bakhtar teilte mit, daß die CIA-Administration in Washington feststellt, daß die Regierung der DR Afghanistan ihr Unwesen treibt.

Aus dem CIA-Dokument geht unter anderem hervor, daß die Mitarbeiter des amerikanischen Geheimdienstes über die zunehmende Gefährdung durch die Entlassung von Vertretern der westlichen Geheimdienste besonders besorgt sind, die in den Bestand der konterrevolutionären Basen auf dem Territorium der DR Afghanistan illegal agieren. So sei allein im vergangenen Jahr die subversive Tätigkeit gegen das demokratische Afghanistan durch Brian Stewart, den ehemaligen Botschafter der USA in Kabul, und durch den ehemaligen CIA-Mitarbeiter Philippe Augard als eines Spionagenetzes bewiesen worden, des-

kists verwiesen, das im Rahmen dieses Programms die Waffenlieferungen an erwartete die auf dem Territorium der DR Afghanistan ihr Unwesen treibt.

Aus dem CIA-Dokument geht unter anderem hervor, daß die Mitarbeiter des amerikanischen Geheimdienstes über die zunehmende Gefährdung durch die Entlassung von Vertretern der westlichen Geheimdienste besonders besorgt sind, die in den Bestand der konterrevolutionären Basen auf dem Territorium der DR Afghanistan illegal agieren. So sei allein im vergangenen Jahr die subversive Tätigkeit gegen das demokratische Afghanistan durch Brian Stewart, den ehemaligen Botschafter der USA in Kabul, und durch den ehemaligen CIA-Mitarbeiter Philippe Augard als eines Spionagenetzes bewiesen worden, des-

kists verwiesen, das im Rahmen dieses Programms die Waffenlieferungen an erwartete die auf dem Territorium der DR Afghanistan ihr Unwesen treibt.

Aus dem CIA-Dokument geht unter anderem hervor, daß die Mitarbeiter des amerikanischen Geheimdienstes über die zunehmende Gefährdung durch die Entlassung von Vertretern der westlichen Geheimdienste besonders besorgt sind, die in den Bestand der konterrevolutionären Basen auf dem Territorium der DR Afghanistan illegal agieren. So sei allein im vergangenen Jahr die subversive Tätigkeit gegen das demokratische Afghanistan durch Brian Stewart, den ehemaligen Botschafter der USA in Kabul, und durch den ehemaligen CIA-Mitarbeiter Philippe Augard als eines Spionagenetzes bewiesen worden, des-

Im Interesse der Europäer

Das Außenministerium der UdSSR hat, wie bereits berichtet, den Botschafter der NATO-Länder in Moskau eine Denkschrift mit einem Vorschlag der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages an die Teilnehmerstaaten der NATO zur Frage der Befreiung Europas von chemischen Waffen als Anlage überreicht.

Diese wichtige Initiative der sozialistischen Staaten hat — selbstverständlich, vor allem in den europäischen Ländern — bedeutendes Interesse gefunden. Neben dem verständlichen Interesse sind allerdings in einigen von ihnen, in erster Linie in NATO-Ländern, kritische Bemerkungen an die Adresse der jüngsten Initiative der Warschauer Vertragsstaaten zu hören. Mehr noch, man redet sogar von deren Unannehmlichkeit. Das wird allem Anschein nach reflektierend gemacht, und dieser Reflex wird praktisch von jedem Vorschlag der sozialistischen Länder ausgeht. Abgelehnt werden Vorschläge, Kernwaffen sowie andere Massenvernichtungswaffen zu vernichten, man will keine Vereinbarung über die Besetzung europäischer Kernwaffen — sowohl taktischer als auch mittlerer Reichweite — erreichen, man will, nach allem zu urteilen, auch nicht, daß Europa von der Bürde der chemischen Waffen befreit wird.

Es liegt natürlich nicht nur daran, daß diese Initiativen von der Welt des Sozialismus ausgeht. Abgelehnt werden unsere Ideen, in erster Linie, weil sie auf die Begrenzung und Reduzierung von Militärpotenzialen und auf die Schaffung einer Welt ohne Waffen gerichtet sind. Die Realisierung der

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages haben in dem Besonderen, die chemische Gefahr der drei Staaten und die Völker Europas abzuwenden, sowie die europäische Sicherheit und das gegenseitige Vertrauen zu festigen, den Teilnehmerstaaten der NATO vorgeschlagen, bereits in diesem Jahr ein Treffen bevollmächtigter Vertreter zum vorläufigen Meinungsaustausch zur Frage der Befreiung Europas von den chemischen Waffen zu veranstalten.

Die sozialistischen Länder sind bereit, die in diesem Zusammenhang auftretenden praktischen Fragen, darunter Abstimmung der erforderlicher gegenseitig akzeptablen adäquaten Formen der Kontrolle am Verhandlungstisch zu lösen. Abschließend sollte darauf verwiesen werden, daß dieser Vorschlag der verbundenen sozialistischen Staaten eine detaillierte und entfaltete Konkretisierung der Initiative darstellt, die bereits im Januar vorigen Jahres in Prag auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterbreitet worden war.

Die sozialistischen Länder sind in ihren Bemühungen zur Lösung der vitalen Probleme der Gegenwart entschlossen, die im Januar während der Versammlung der Vorschläge über die Befreiung Europas von den chemischen Waffen durch die NATO-Länder sowie die derzeitigsten Verhandlungen wiederholt festgelegten Bestimmungen dieses Vorschlags abzuholen, zeugen keinesfalls vom Gefühl der Verantwortung der westlichen Politik gegenüber ihren eigenen Völkern.

Jewgeni AMEKIN

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages haben in dem Besonderen, die chemische Gefahr der drei Staaten und die Völker Europas abzuwenden, sowie die europäische Sicherheit und das gegenseitige Vertrauen zu festigen, den Teilnehmerstaaten der NATO vorgeschlagen, bereits in diesem Jahr ein Treffen bevollmächtigter Vertreter zum vorläufigen Meinungsaustausch zur Frage der Befreiung Europas von den chemischen Waffen zu veranstalten.

Die sozialistischen Länder sind bereit, die in diesem Zusammenhang auftretenden praktischen Fragen, darunter Abstimmung der erforderlicher gegenseitig akzeptablen adäquaten Formen der Kontrolle am Verhandlungstisch zu lösen. Abschließend sollte darauf verwiesen werden, daß dieser Vorschlag der verbundenen sozialistischen Staaten eine detaillierte und entfaltete Konkretisierung der Initiative darstellt, die bereits im Januar vorigen Jahres in Prag auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterbreitet worden war.

Die sozialistischen Länder sind in ihren Bemühungen zur Lösung der vitalen Probleme der Gegenwart entschlossen, die im Januar während der Versammlung der Vorschläge über die Befreiung Europas von den chemischen Waffen durch die NATO-Länder sowie die derzeitigsten Verhandlungen wiederholt festgelegten Bestimmungen dieses Vorschlags abzuholen, zeugen keinesfalls vom Gefühl der Verantwortung der westlichen Politik gegenüber ihren eigenen Völkern.

Jewgeni AMEKIN

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages haben in dem Besonderen, die chemische Gefahr der drei Staaten und die Völker Europas abzuwenden, sowie die europäische Sicherheit und das gegenseitige Vertrauen zu festigen, den Teilnehmerstaaten der NATO vorgeschlagen, bereits in diesem Jahr ein Treffen bevollmächtigter Vertreter zum vorläufigen Meinungsaustausch zur Frage der Befreiung Europas von den chemischen Waffen zu veranstalten.

Die sozialistischen Länder sind bereit, die in diesem Zusammenhang auftretenden praktischen Fragen, darunter Abstimmung der erforderlicher gegenseitig akzeptablen adäquaten Formen der Kontrolle am Verhandlungstisch zu lösen. Abschließend sollte darauf verwiesen werden, daß dieser Vorschlag der verbundenen sozialistischen Staaten eine detaillierte und entfaltete Konkretisierung der Initiative darstellt, die bereits im Januar vorigen Jahres in Prag auf der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages unterbreitet worden war.

Die sozialistischen Länder sind in ihren Bemühungen zur Lösung der vitalen Probleme der Gegenwart entschlossen, die im Januar während der Versammlung der Vorschläge über die Befreiung Europas von den chemischen Waffen durch die NATO-Länder sowie die derzeitigsten Verhandlungen wiederholt festgelegten Bestimmungen dieses Vorschlags abzuholen, zeugen keinesfalls vom Gefühl der Verantwortung der westlichen Politik gegenüber ihren eigenen Völkern.

Jewgeni AMEKIN

Revanchistischen Ansprüchen entgegenwirken

In der jetzigen angespannten internationalen Lage ist der Kampf gegen die Stationierung neuer amerikanischer Kernwaffen in Westeuropa und gegen die nukleare Gefahr die patriotische und internationalistische Pflicht aller Kommunisten. Das wurde bei einem Treffen des ersten Sekretärs des ZK der PVP, Wojciech Jaruzelski, und einer Delegation der Deutschen Kommunistischen Partei unter Leitung des DKP-Vorsitzenden Herbert Mies unterstrichen, das in Warschau stattfand.

Die Seiten äußerten ihre Besorgnis über die erhöhten Aktivitäten der revanchistischen Kräfte in der Bundesrepublik. Sie sind ungeachtet der von der BRD unterzeichneten Verträge und Abkommen eine Revision der Nachkriegsgrenzen in Europa fordern. Es wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, den revanchistischen Ansprüchen entgegenzuwirken.

Die Gesprächspartner erörterten Fragen der Kontakte zwischen den Parteien und äußerten die Überzeugung, auch künftig die brüderliche Zusammenarbeit zwischen der PVP und der DKP zu entwickeln.

Revanchistischen Ansprüchen entgegenwirken

In der jetzigen angespannten internationalen Lage ist der Kampf gegen die Stationierung neuer amerikanischer Kernwaffen in Westeuropa und gegen die nukleare Gefahr die patriotische und internationalistische Pflicht aller Kommunisten. Das wurde bei einem Treffen des ersten Sekretärs des ZK der PVP, Wojciech Jaruzelski, und einer Delegation der Deutschen Kommunistischen Partei unter Leitung des DKP-Vorsitzenden Herbert Mies unterstrichen, das in Warschau stattfand.

Die Seiten äußerten ihre Besorgnis über die erhöhten Aktivitäten der revanchistischen Kräfte in der Bundesrepublik. Sie sind ungeachtet der von der BRD unterzeichneten Verträge und Abkommen eine Revision der Nachkriegsgrenzen in Europa fordern. Es wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, den revanchistischen Ansprüchen entgegenzuwirken.

Die Gesprächspartner erörterten Fragen der Kontakte zwischen den Parteien und äußerten die Überzeugung, auch künftig die brüderliche Zusammenarbeit zwischen der PVP und der DKP zu entwickeln.

Revanchistischen Ansprüchen entgegenwirken

In der jetzigen angespannten internationalen Lage ist der Kampf gegen die Stationierung neuer amerikanischer Kernwaffen in Westeuropa und gegen die nukleare Gefahr die patriotische und internationalistische Pflicht aller Kommunisten. Das wurde bei einem Treffen des ersten Sekretärs des ZK der PVP, Wojciech Jaruzelski, und einer Delegation der Deutschen Kommunistischen Partei unter Leitung des DKP-Vorsitzenden Herbert Mies unterstrichen, das in Warschau stattfand.

Die Seiten äußerten ihre Besorgnis über die erhöhten Aktivitäten der revanchistischen Kräfte in der Bundesrepublik. Sie sind ungeachtet der von der BRD unterzeichneten Verträge und Abkommen eine Revision der Nachkriegsgrenzen in Europa fordern. Es wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, den revanchistischen Ansprüchen entgegenzuwirken.

Die Gesprächspartner erörterten Fragen der Kontakte zwischen den Parteien und äußerten die Überzeugung, auch künftig die brüderliche Zusammenarbeit zwischen der PVP und der DKP zu entwickeln.

Revanchistischen Ansprüchen entgegenwirken

In der jetzigen angespannten internationalen Lage ist der Kampf gegen die Stationierung neuer amerikanischer Kernwaffen in Westeuropa und gegen die nukleare Gefahr die patriotische und internationalistische Pflicht aller Kommunisten. Das wurde bei einem Treffen des ersten Sekretärs des ZK der PVP, Wojciech Jaruzelski, und einer Delegation der Deutschen Kommunistischen Partei unter Leitung des DKP-Vorsitzenden Herbert Mies unterstrichen, das in Warschau stattfand.

Die Seiten äußerten ihre Besorgnis über die erhöhten Aktivitäten der revanchistischen Kräfte in der Bundesrepublik. Sie sind ungeachtet der von der BRD unterzeichneten Verträge und Abkommen eine Revision der Nachkriegsgrenzen in Europa fordern. Es wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, den revanchistischen Ansprüchen entgegenzuwirken.

Die Gesprächspartner erörterten Fragen der Kontakte zwischen den Parteien und äußerten die Überzeugung, auch künftig die brüderliche Zusammenarbeit zwischen der PVP und der DKP zu entwickeln.

Anhörig zu vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen

Eine internationale Anhörung zu vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen hat am Vorabend der Konferenz über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Schritten, die die Vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen und Abrüstung in Europa in Stockholm stattgefunden. An dem Treffen nahmen Vertreter der Öffentlichkeit, der Friedensorganisationen und der wissenschaftlichen Kreise verschiedener Länder teil. Die Anhörung wurde von der schwedischen Regierung in Stockholm einberufen. Die Teilnehmer der Anhörung äußerten ihre tiefe Besorgnis über die Verschlechterung der Lage in der Welt, die von militärischen Sch

Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

Unsere Stimmen für Frieden!

In Europa, Asien und auch in Amerika protestieren Millionen Menschen gegen die Atomkriegsgefahr. Aber die Reagan-Administration schiebt Raketen nach Europa, damit sie nahe an unseren Grenzen sind und auf sowjetische Städte zielen. J. W. Andropow hat in seinen Erklärungen klipp und klar dargelegt, was alle Sowjetmenschen darüber denken. Unsere Heimat will den Frieden erhalten, und unsere Grenzen sind gut bewacht.

Wir Kinder wissen nur aus Büchern, Filmen und Zeitungen, wie grausam ein Krieg sein kann. In unserer letzten Klassenstunde in der Klasse 7a hatten wir einen Ehrengast. Es war Agrafrana Solo-

monowna Grigorjewa — Kriegsveteran. Diese Frau hat ein schweres Schicksal. Im Jahre 1942 kam sie als junges Mädchen in Gefangenschaft und wurde für Verweigerung der Arbeit für Faschisten ins KZ Ravensbrück gesperrt. Unmenschliche Folterungen und Erniedrigungen mußte sie und andere Häftlinge ertragen. Im Lager gab es auch Kinder in unserem Alter, die für medizinische Experimente verwendet wurden.

Aber die Häftlinge kämpften auch, sie retteten das Leben von Kindern und auch anderen Häftlingen. Agrafrana Solomonowna war dort ein Mensch ohne Namen, sie trug nur die Nummer 17 331. Agrafrana Solomonowna rief uns

auf, auch gegen Wettrüsten zu protestieren. Zum Schluß der Stunde setzten wir unsere Unterschriften auf drei Bogen Papier. Ein Protestbrief ging an Präsident Ronald Reagan, ein zweiter an Margaret Thatcher, ein dritter an den BRD-Kanzler Helmut Kohl ab.

Sollen die Herren wissen, daß wir Pioniere Frieden wollen, wir wollen lernen, Sport treiben, singen und spielen — wie alle Kinder der Welt.

Oxana KOLESNIK,
Juri SWEREW,
Schule Nr. 11
Altjubinsk

Bunter Reigen

Nannten wir unser im Filmtheater „Wostok“ veranstaltete Fest, das wir der Völkerfreundschaft widmeten. Alle Jungen und Mädchen erschienen in Nationaltrachten. Sie hatten Gedichte und Lieder entsprechend ihrem Kostüm eingetextet und sollten sie auf der Bühne vortragen.

Das Foyer war mit bunten Fähnchen, Plakaten und Wandzeitungen zum Thema Völkerfreundschaft und Frieden geschmückt. Musik ertönte und alle Teilnehmer bildeten einen riesigen Reigen. In der Mit-

te erschien die Leiterin des KIFs „Richard Sorge“ Olga Cholodkova aus der Mittelschule Nr. 1. Sie gratulierte allen Kindern, wünschte ihnen, unter friedlichem Himmel zu leben und immer glücklich zu sein. Dann traten ganze Klassen auf die Bühne. Gulja Issatowa aus der Klasse 4b der Schule Nr. 1 trug meisterhaft das kasachische Märchen „Der Hund und der Wolf“ vor. Die Mädchen aus der Klasse 7b derselben Schule ertönten stürmischen Beifall für ihren grünen Tanz.

Nicht nur Gedichte, Tänze und Lieder charakterisieren ein Volk, sondern auch seine Sitten und Bräuche und seinen Humor. Deshalb spielte man verschiedene, uns früher ganz unbekannt Nationalspiele, berichtete über die Bräuche und Traditionen verschiedener Völker. Auf dem Solidaritätsbasar wurden Souvenirs in nationalem Stil verkauft, die Teilnehmer des Festes gefertigt hatten.

Eduard HUBER,
Schule Nr. 1 in Schachtinsk
Gebiet Karaganda

Gut lernen und fleißig sein

Unsere Pioniergruppe der Klasse 7a kämpft um den Namen Soja Kosmodemjanskaja. Aber dafür muß man tüchtig zupacken. Noch in der vierten Klasse haben wir das Buch „Die mutige Soja“ gelesen. Alles, was über die Heldin in den Zeitungen und Zeitschriften erscheint, schneiden wir heraus und tragen es in einem Album zusammen. Um des Namens der Heldin der Sowjetunion würdig zu sein, müssen wir gut lernen und fleißig sein. Auf unserer Liste stehen schon einige gute Taten. Im Oktober 1983 haben wir beim Kohlverladen geholfen, das verdiente Geld überwiesen wir an den Friedensfonds. Auf diese Weise wollen wir

unser Scherflein dazu beitragen, daß es keinen Krieg mehr gibt, damit solche Menschen wie Soja nicht mehr zu sterben brauchen.

Einmal diskutierten wir darüber, was Soja einmal hätte werden können, wäre sie nicht den Heldentod gestorben. In einem waren sich alle einig; sie wäre ein guter Mensch geworden. Wir wollen ihr wenigstens ein klein bißchen ähneln. Zur Zeit sammeln wir Altstoffe und stehen im Wettbewerb zwischen den Pionierzirkeln. Alle zusammen statten wir unser Biologiezimmer neu aus.

Lena ALBRECHT,
Klasse 7a, Schule Nr. 26
Pawlodar

Igor Kostenko, Bachyt Rachimshanowa und Oleg Bauder aus der Klasse 9b der Mittelschule in Alexandrowka, Gebiet Kokschatow, sind besessene Filmvorführer. Unter Leitung ihres Mathematiklehrers Wladimir Wassiljew erlernen sie die Filmvorführungstechnik und zeigen Lehr- und Dokumentarfilme während des Unterrichts. In ihrem Hort führen sie lustige Trickfilme und Märchen vor.

Im Bild: Vorbereitung zur Filmvorführung Foto: Wladimir Kutschkin



Der große Kinderfreund

Wegen einer schweren Verwundung mußte Gaidar früh aus der Armee ausscheiden, was ihm sehr schwer fiel. Und so kam es, daß er viele Bücher für Kinder schrieb, in denen er sie oft unter Umständen darstellte, wo sie ihren Mut, ihre Treue zum gegebenen Wort, ihre Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe beweisen konnten. Jedes Jahr schenkte er den Kindern ein neues Buch. In vielen davon spiegelt sich das Leben der sowjetischen Kinder wider von den ersten Jahren der Revolution bis zum Großen Vaterländischen Krieg. Es sind wahrheitsgetreue, ernste und frühliche Erzählungen über unsere sowjetischen Kinder im ersten Vierteljahrhundert der Sowjetmacht.

1946, als zwanzigjähriger Student an einer Seefahrtshochschule, hatte sein Sohn Timur Erinnerungen an seinen Vater niedergeschrieben. Einmal war sein Vater krank und lag in einem Krankenhaus bei Moskau. Am Sonnabend, dem Besuchstag, kam Timur zu ihm. Dem Kranken ging es schon besser, und sie spazierten durch die Alleen des großen Parks.

„Du scheinst mir heranzuwachsen, ich aber werde alt“, sagte der Vater mit einem Lächeln.

„Nein, Papa, alles wird anders sein. Du bist noch jung und stark! Und zur Kavallerie gehe ich nicht! Ich will zur Flotte.“

„Nun dann eben zur Flotte“, stimmte der Vater ihm zu.

„Aber in dem Kampf, Timur, müssen wir beide ganz sicher noch.“

An dieses Gespräch erinnerte sich Timur im Herbst 1941, als ein Frontkamerad seines Vaters ein paar Zeilen von ihm auf einem Zettel mitgebracht hatte. In die Ecke teil mitgebracht hatte. In die Ecke teil mitgebracht hatte. In die Ecke teil mitgebracht hatte.

Gaidar beschloß, gemeinsam mit den Partisanen zu kämpfen und vielleicht einmal ein gutes Buch über sie zu schreiben. Er war MG-Schütze. Am 26. Oktober 1941 gien hinter sie in einen faschistischen Hinterhalt, und Gaidar fand den Tod.

Timur Gaidar schrieb in seinen Erinnerungen: „Er war ein Mensch, dessen Mutter die Rote Armee, dessen Lieblingslied das vom Roten Wedding und dessen sehlichst Trauer der Kommunismus war, für den er sein Leben hergab — kühn und ehrlich.“

Man ist mitbeteiligt

Ich habe keine Begabung für die Bühne. Weder singen noch tanzen ist mein Element. Aber ich helle gern mit, eine Idee zu verwirklichen. Zum Neujahrsfest übten meine Klassenkameraden das Bühnenmärchen „Aschenbrödel“ ein. Da mußten die Teilnehmer eine Menge Kostüme nähen. Die Mädchen waren damit nicht fertig geworden, wenn ich ihnen nicht geholfen hätte. Es hat mir ziemlich viel Kopfzerbrechen und man-

chen Abend gekostet, aber die Kostüme waren uns prima geraten. Ich freute mich mit meinen Klassenkameraden mit.

Auch für die Ausstattung des Festsalles haben wir viel gebastelt. Ich habe zu Hause Schneeflocken aus Papier und Stoff und eine bunte Girlande gefertigt. Es war das schönste Jolkafest in meinem Leben, weil wir doch alles selbst angestaltet hatten.

Nach den Winterferien erhielt

unsere Komsomolgruppe den Auftrag, einen Stand über die Ukraine für unser Schulumuseum der Völkerfreundschaft auszustatten. Wir bestickten nun eine Bluse und ein Republikwappen. Das Album haben wir auch mit ukrainischen Volkornamenten bemalt. Mein persönlicher Beitrag waren zwei Paraffinfiguren — die eines Jungen und eines Mädchens. Ich bemalte sie und sticht stehen sie im Museum.

Valli KERPUŠ,
8. Klasse

Meine erste Lehrerin war Sinajda Dmitrijewna Jedamenko. Sie hat uns sehr vieles beigebracht. Nie sprach sie uns böse oder grob an. Immer ausgeglichen und ruhig klang ihre Stimme. Sie lehrte uns, zueinander nett und herzlich zu sein und immer der Wahrheit, sei sie auch noch so bitter, in die Augen zu schauen. Sie sagte immer: „Es gibt drei Verbrechen auf der Welt — den Freund zu verraten, die Eltern zu kränken und auf das Wissen zu verzichten.“

Die teuerste Erinnerung

Traurig war der letzte Schultag in der 3. Klasse, als wir von unserer ersten Lehrerin Abschied nehmen mußten. Da wir nun in einem anderen Gebäude lernen und jeden Tag an der alten Schule vorbeigehen, gucken wir oft zu unserer alten Lehrerin hinein. Sie freut sich immer darüber. Wir kommen in unsere ehemalige Klasse — wie winzig klein unsere Bänke wirken!

—, aber trotzdem ist hier alles so heimisch. Zu jedem Feiertag bringen wir unserer Lehrerin einen Strauß Blumen und eine Glückwunschkarte.

Marina HAFNER,
Klasse 6c, Mittelschule in Nowopokrowka
Gebiet Semipalatinsk

Auch Jungen können Torten backen

Es ist schon einmal so Brauch, daß dem Mädchen von Kind auf das Kochen und Backen beigebracht wird und dem Jungen der Vater mit zwei Jahren fröhlich den Hammer in die Hand drückt.

Mein Freund Kolja Nikonow und ich sind wahrscheinlich Ausnahmen — wir haben Interesse für Kochkunst. Immer möchten wir mal etwas Schinackhaftes zusammenphantasieren. Vor kurzem hatten wir in unserer Schule von Nowossjolowka einen Abend, den wir „Restaurant Berjoska“ nannten. Es gab dort einen Wettbewerb in Salate und Tortenzubereitung. Selbstverständlich trumpfeten auf dem Abend die Mädchen auf, aber auch wir wollten unsere Kunst einmal zeigen. Selbstverständlich wa-

ren uns Lena Milimichina und Natascha Potapenko aus der 8. Klasse mit ihrem vortrefflichen Salat „Herbstmelodie“ voraus. Aber den zweiten Platz errangen wir zum Jubel aller Jungen doch Veronika Kittler mußte sich mit dem dritten Platz begnügen, obwohl sie bisher unter den Schülern der 7. Klasse stets die Erste war.

An die Torten wagten wir uns nicht heran. Dort siegte wie immer Irene Wulfert aus der 8. Klasse, und Irene Michs Torte war die zweitbeste. Der dritte Preis würde nicht vergeben. Wer weiß, vielleicht hätten wir ihn bekommen, wären wir nicht so schüchtern gewesen!

Andreas DÖRR,
7. Klasse
Gebiet Zelinograd

Herrmann ARNHOLD

Wenn was nicht stimmt

Schöne Reime für die Kleinen sind nicht leicht zu dichten, mein ich...

Hat man einen Reim gefunden, huscht! ist die Idee verschwunden. Fällt dir ein dann der Gedanke, kommt der Reim sofort ins Schwancken.

Und man möchte manchmal weinen wie ein kleines Wickelkind, wenn das Schreiben und das Schleifen und das Feilen nicht gelingt.

Der Streit

Es streiten die Mäuse: Sie wollen beweisen, daß stärker sie seien sogar als die Leuen... Es schleicht grad heran da die Katze ganz leise, und aus der Veranda — verschwinden die Mäuse.

Der ng-Laut

„Singen, sang, gesungen; springen, sprang, gesprungen.“ Müd ist schon die Zunge — fünfzehn-, zwanzigmal: „Klingen, klang, geklungen.“ Wenn du gut gesungen, bereitet dir, mein Junge, der ng-Laut keine Qual.

Ein ewiger Student?

Ich kenne keinen Penner, ich kenne keinen Zähler — ich kenne keinen Kenner, der alle Künste kennt. Könnst ihr mir einen nennen? Es wär gewiß — na denk! — es wäre ein Student, ein ewiger Student.

Morgengymnastik

Lieber Frieder bist du müde nach dem tiefen, festen Schlaf? Reck die Glieder! Auf und nieder! Eins, zwei, drei und immer wieder! Frisch und freit. Und du fühlst dich unbehindert und gesünder dann den lieben langen Tag!

Für immer!

Wir pflanzen fleißig Bäume und Heckenrosenzäune. Wir wälzen Quardeisterne und bauen helle Räume. Denn alle Kinder wollen — wenn wir ZWEITAUSEND schreiben — daß dann auch ihre Kinder in Frieden leben werden, und alle auf der Erde für immer glücklich bleiben.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“